

PFARTEAM

Pfarrvikar Peter Caban
beginnt seinen Dienst

WELTKIRCHE

Hilfe und Hoffnung für
Kinder in Ecuador

ERNTEDANK

Kann man wirklich für alles
dankbar sein?



JAHRGANG 27 | NUMMER 4 | SEPTEMBER–OKTOBER 2024

UNTERWEGS

MITTEILUNGEN DER RÖMISCH-KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE SCHWADORF



DANKBARKEIT

Dankbar sein in allen Dingen, rät die Bibel.
Geht das überhaupt?



ÜBER UNS

Pfarre Schwadorf

Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“
und Pfarrzentrum Schwadorf
2432 Schwadorf, Hauptplatz 4
+43 (2230) 2282
pfarre.schwadorf@katholischekirche.at
www.pfarre-schwadorf.at
www.fischatal.at

Gottesdienste

Mittwoch: 18.00 Uhr Rosenkranz
Freitag: 18.00 Heilige Messe
Sonntag / Feiertag: 10.00 Uhr Hl. Messe
Beachten Sie bitte auch die Aushänge!

Bankverbindungen

IBAN AT25 3282 3000 0380 0828

Caritas

+43 (2230) 2282-100
caritas@pfarre-schwadorf.at
(Sprechstunde nach Vereinbarung)



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Schwadorf, Hauptplatz 4, 2432 Schwadorf.
Herstellung: WIRmachenDRUCK GmbH Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang.

Quellenangabe: Bilder: privat (wenn nicht anders angegeben)

Offenlegung nach § 25 Medieng.: Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrer Helmut Klauninger MA, Hauptplatz 4, 2432 Schwadorf.
Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarre.

Auflage: 750 Stück
Verteilung durch die Pfarrgemeinde.

IMPULS

VOM KIRCHTURM AUS BETRACHTET

Angeln oder Fischen

In einer alten Geschichte wird gefragt, warum Jesus eigentlich Fischer als Jünger berufen hat und keine Landwirte.

Die Antwort lautet sinngemäß: Der Landwirt hat sein abgestecktes Stück Feld mit Feldwegen erschlossen. Die Wege, die Grenzen sind vorgegeben.

Die Fischer müssen hinaus auf den See, auf das Meer. Sie fahren dorthin, wo sie die Fische vermuten und dort werfen sie dann ihre Netze aus.

Angler stehen am Pier, an einem See, an einem Fluss und warten darauf, dass ein Fisch anbeißt.

Vielleicht könnte das eine spannende Frage für uns als Christen sei: **Sind wir noch Fischer, oder sind wir schon längst zu Anglern geworden?**

Folgen wir noch den Fischen, wagen wir uns mit unserem kleinen Boot hinaus? Nehmen wir es auf mit Wellen oder Wind?

Oder haben wir es uns in unserer Gemeinde so eingerichtet, dass wir gerade noch eine Angel mit einem hoffentlich attraktiven Wurm zur Tür oder zum Fenster hinaushängen und hoffen, dass jemand anbeißt?

Nachfolge heißt, selbst hinaus zu gehen, den Fischen zu folgen, den **Menschen nachzugehen**, in Wind und Wetter das Netz auszuwerfen. Und wenn wir den Schritt wagen, wenn wir uns hinaustrauen auf das weite Meer, wenn wir alle Sicherheiten hinter uns lassen, wenn wir den Fischen folgen, dann werden die Netze voll sein, übertoll, denn **Gott wird mit uns sein**.

Eine Vision? Mag sein. Aber ich möchte es gerne probieren mit dem „Hinausfahren“ – ich finde es zumindest spannender, als dazu sitzen und eine Angel ins Wasser zu halten.

Andrea Schwarz

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarrer: Helmut Klauninger, MA
+43 (2230) 2282-11
helmut.klauninger@katholischekirche.at

Kaplan: P. Mag. Josip Stankovic OFM Cap
+43 (2230) 2282-12
josip.stankovic@katholischekirche.at

Vikar: Dr. Peter Caban
+43 (2230) 2282-13
peter.caban@katholischekirche.at

PAss: Magdalena Angel
macht Babypause

Kanzlei: Bettina Obergottsberger
+43 (2230) 2282-10
pfarre.schwadorf@katholischekirche.at

Kanzleizeiten:
Dienstag 09.00 bis 11.00 Uhr
Von 2.-7. und von 16.-20. September ist die Kanzlei wegen Urlaub geschlossen.



© pixabay

DANKBARKEIT

MUSS ICH IMMER DANKBAR SEIN?

Dankbar sein in allen Dingen, rät die Bibel. Geht das überhaupt?

Hast du dich auch bedankt?“ Diese Frage habe ich als Kind oft gehört, wenn ich ein Geschenk bekam. Und sie hat mich immer genervt. Denn wenn mir das Geschenk gefiel, habe ich selten vergessen, mich zu bedanken. Und wenn nicht, kam mir ein „Danke“ schwer über die Lippen. Ich glaube, diese Erfahrung kennen viele Menschen.

Nun hatten meine Eltern einen guten Grund, mich auf das Danke-sagen hinzuweisen. Denn sie wollten mir eine wichtige Tugend beibringen: Dankbarkeit. Wer diese Tugend lebt, ist zufriedener

und meistert wissenschaftlichen Studien zufolge sogar Schwierigkeiten im Leben besser.

Dennoch tue ich mich mit der Dankbarkeit schwer. Nicht weil ich ein undankbarer Mensch bin, sondern weil es bis heute so viele Dinge gibt, für die ich nicht dankbar bin und Dankbarkeit auch nicht heucheln möchte.

Verbesserungsbedarf

Ein Beispiel: Ich habe eine Nahrungsmittelunverträglichkeit. Natürlich ist es für mich gesünder, mehr frisch zu kochen und weniger

Fastfood zu essen. Aber jedes Mal, wenn ich mit Freunden essen gehe und beim Studieren der Speisekarte nur zwei Gerichte ausmache, die ich essen kann, fühle ich eine Mischung aus Trauer und Zorn.

Nein, ich möchte nicht dankbar dafür sein, dass ich nicht alles essen darf! Ich möchte mit Fug und Recht unzufrieden sein mit den Dingen, die mein Leben schwierig machen. In der Bibel zu lesen: „Seid dankbar in allen Dingen“ (1. Thessalonicher 5,18) mag ja für andere Menschen funktionieren, mir gelingt das nicht!

Wenn ich in die Welt und mein Leben schaue, sehe ich vor allem eines: Verbesserungsbedarf. Und dafür soll ich auch noch dankbar sein? Nein, danke! Wenn Dankbarkeit bedeutet, vor Missständen die Augen zu schließen und den aktuellen Zustand fälschlicherweise als zufriedenstellend anzusehen, bin ich lieber nicht dankbar. Denn dann wäre Dankbarkeit eine einzige große Lüge!

Den Blick auf das Gute richten

Gleichzeitig glaube ich nicht, dass Dankbarkeit das meint. Gott ist ein guter Vater. Manchmal fordert er uns zwar heraus, indem er uns zum Beispiel statt dem ersehnten Partner einen anderen schenkt, der besser zu uns passt. Aber Krankheit, Leid und

Schmerz – all die Dinge, die uns richtig weh tun – an denen leidet Gott doch mit uns. Daher glaube ich nicht, dass Gott zu mir sagt: „Jetzt freu dich endlich, Rebecca! Ich habe dich ausgewählt, dass du zu dem einen Prozent der Menschen gehörst, die kein Getreide essen dürfen.“

Vielmehr denke ich, Gott leidet genauso sehr wie ich, wenn er sieht, wie ich oft ausgeschlossen danebenstehe, während andere fröhlich essen. Ihm ist das nicht egal und mit der Aufforderung, allezeit dankbar zu sein, will er mich nicht noch zusätzlich quälen.

Wir alle haben Punkte in unserem Leben, an denen wir leiden und wo wir denken: „Dafür kann

ich unmöglich danken!“ Dieses Gefühl ist okay. Wir können mit diesem Nicht-Danken-Können sogar zu Gott kommen und er versteht das. Er verurteilt uns nicht für unsere Undankbarkeit, wie wir das oft bei Menschen erleben. Trotzdem fordert er uns heraus und sagt uns: „Seid dankbar!“

Der Grund dafür ist einfach: Erst wenn wir unseren Blick von dem Schlechten in unserem Leben auf das Gute hinlenken, was wir bereits geschenkt bekommen haben, kriegen wir die Kraft, auch mit dem Schwierigen zu leben.

Vertrauensvorschuss

Der Apostel Paulus hat im Brief an die Gemeinde in Rom (8,28) dazu einen starken Satz gesagt: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.“

Dankbar zu sein – auch und gerade in schwierigen Lebensumständen – bedeutet, an dieser Zusage festzuhalten. Gott einen Vertrauensvorschuss zu gewähren, dass mein Leben gut sein wird, selbst wenn ich nicht bekomme, was ich mir wünsche und vielleicht sogar bräuchte.

Mit dieser Haltung zu leben, fällt mir nicht leicht. Es ist oft ein täglicher Kampf, aber ich möchte mich bewusst dafür entscheiden. Nein, ich werde auch in Zukunft nicht dankbar sein ohne Grund, aber ich möchte in meinem Leben täglich neu Gründe suchen zu danken. Vielleicht wagen Sie ja auch dieses Experiment?

Mit freundlicher Genehmigung von © 2023 ERF Medien, Wetzlar; Autorin Rebecca Schneebeli (ERF), In: Pfarrbriefservice.de

BUCHTIPP

EIN KURS IN DANKBARKEIT

Ein liebevoll gestaltetes und hochwertig verarbeitetes Buch in verdeckter Ringbuchspirale, die das Schreiben und Notieren leichter macht. Ein wunderbarer Begleiter und ein Geschenk an sich selbst und Menschen, die einem am Herzen liegen.

Jeden Abend Rückblick halten. Den Tag in Gedanken noch einmal Revue passieren lassen. Innerlich freudige, schöne Beobachtungen und Erfahrungen noch einmal einblenden. Sich auch an die kleinen, manchmal unscheinbaren Ereignisse erinnern, die einen unerwarteten Lichtstrahl in den vermeintlich grauen Alltag brachten – dazu möchte dieses Tagebuch einladen.

Wie in einem Kurs lernt man 108 Tage lang, Tag für Tag den Blick auf die positiven Erfahrungen im Leben zu richten – große und bedeutende, aber auch kleine und flüchtige – und so tiefe Dankbarkeit zu entwickeln. Durchs tägliche Aufschreiben werden kraftspendende Erinnerungen gesammelt, die helfen, ein Gegengewicht zu schwierigen Lebenssituationen zu schaffen und die Balance wiederherzustellen. Denn Dankbarkeit ist ein Schlüssel, um mehr Freude, Zufriedenheit und Glück in dein Leben zu bringen.

Preis: € 16,80

169 x 216mm, 160 Seiten Broschur mit verdeckter Spiralbindung

ISBN-10: 9783923614-70-7 / ISBN-13: 978-3-923614-70-7





Mädchen im Kinderheim „Santa María de la Esperanza“

WELTKIRCHE

KONKURS IST KEINE OPTION

Seit mehr als 50 Jahren arbeitet Madre Isabell als Missionarin im südamerikanischen Ecuador. An der Pazifikküste kümmert sie sich um rund 140 Kinder vom Baby bis zu den Jugendlichen.

Sie wird liebevoll nur „mamita“, was so viel wie „Mütterchen“ bedeutet genannt. Madre Isabell, eine gebürtige Deutsche, ist seit mehr als 50 Jahren im Missionseinsatz in Ecuador.

Im Sommer 2024 hat Pfarrer Helmut Klauninger sie wieder besucht und auch Unterstützung aus Schwadorf und dem Pfarrverband Fischatal-Nord mitgebracht.

Kinderheim „Esperanza“

Ähnlich wie in einem SOS-Kinderdorf wohnen die Kinder und

Jugendlichen mit den Betreuenden in kleinen Häusern zusammen. Am Standort in Olón, an der Westküste Ecuadors, direkt am Pazifik, leben derzeit rund 70 Kinder, die meisten von ihnen mit Gewalt- oder Missbrauchserfahrung.

Vom Babyalter bis zum Erwachsenwerden können sie im Haus bleiben.

Der Name ist Programm. „Esperanza“ bedeutet „Hoffnung“. Und die will Madre Isabell ihren Schützlingen geben: durch gute persönliche Betreuung und eben-

so gute Bildung und Ausbildung.

„Mit den Adoptionen ist es schwierig“, erzählt Madre Isabell. „Die Leute wollen nur Babys adoptieren. Ältere haben fast keine Chancen.“ Aber die Missionarin hat auch Erfreuliches zu berichten: „Einmal ist es gelungen, dass ein Ehepaar, nach mehreren Gesprächen, tatsächlich fünf Geschwister gemeinsam adoptiert hat, damit diese nicht getrennt werden“. Die haben das Haus umgebaut und alles hat wunderbar geklappt“, sagt sie freudig.



Beim Besuch im Juli übergibt Pfarrer Helmut Klauninger die Spenden aus dem Pfarrverband.

Politische Krise

Im Herbst 2023 kam es nach der Präsidentenwahl in Ecuador zu gewaltsamen Ausschreitungen. Drogenbanden aus den Nachbarländern kämpfen um die Vorherrschaft am Drogenmarkt in Ecuador. Daher hat die Regierung beschlossen, Gelder für Jugendwohlfahrt und Bildung zu kürzen und statt dessen Waffen für das Militär zu kaufen. Auch dem Heim „Esperanza“ wurden die Gelder der Regierung gestrichen.

„Eigentlich hätte ich in Konkurs gehen müssen“, erzählt Madre Isabell. „Aber das geht doch nicht! Ich habe Verantwortung für die Kinder und für die Familien derer, die hier arbeiten. Ich habe mir immer gesagt“, fährt sie fort, „wenn mir der liebe Gott die Kinder geschickt hat, dann wird er auch das Geld schicken, das wir brauchen!“



Mit Unterstützung aus Schwadorf wird Regenwasser gesammelt und für den Betrieb verwendet



Viele Freiwillige aus aller Welt helfen im Kinderheim mit Madre Isabell mit einem Voluntär aus Mexico

Nachhaltige Entwicklung

Mit Unterstützung aus Österreich wird eine nachhaltige Entwicklung gefördert. Mit den Spenden aus Schwadorf wurde ganz konkret damit begonnen, Regenwasser zu sammeln und aufzubereiten, damit auch in Trockenzeiten genug Wasser zur Verfügung steht.

Bisher konnten die Waschmaschinen nur mit kaltem Wasser betrieben werden. Die neuen Wassertanks sind so angebracht, dass mit Sonnenenergie das Wasser erwärmt wird und nicht nur zum Duschen sondern auch für eine hygienischere Reinigung der Wäsche zur Verfügung steht. So kann die Waschzeit verkürzt werden, was Energie spart und die höhere Temperatur hilft auch bei der Reduktion von umweltbelastenden Waschmitteln.



Im Heim wird täglich für 70 Kinder frisch gekocht



Auch für die Kleinsten gibt es ausgewogene Kost.



Nach der Schule wird gerne Fußball gespielt



Die Lage am Meer erfordert laufend Renovierungen



Ehe-Jubelpaare nach dem Festgottesdienst am 26. Mai 2024

EHE

DANKBAR FÜR 387 ½ EHEJAHRE

Das Sakrament der Ehe besteht im gemeinsamen Leben. Der Start ist die Hochzeit. Dankbar feiern wir Gottesdienst und bitten um den Segen Gottes für die Zukunft.

Die Hochzeit ist der Start ins gemeinsame Eheleben. Die Ehepartner spenden sich gegenseitig das Sakrament, das im gemeinsamen Leben besteht.

Gerne erinnert man sich an besondere Tage im Leben, zu denen zweifelsfrei auch der Hochzeitstag gehört, zurück.

Besondere Jubiläen

Am Dreifaltigkeitssonntag, dem 26. Mai 2024 sind zwölf Jubelpaare der Einladung zum Festgottesdienst gefolgt. Die Bandbreite reichte vom fünften Hochzeitstag, der sogenannten „Holzhochzeit“ bis zum 67 ½ Hochzeitstag, der „Steinernen Hochzeit“. Insgesamt blickten die Jubelpaare auf gemeinsame 387 ½ Ehejahre zurück.

Dank und Segen

Danke zu sagen für das Geschenk der gemeinsamen Zeit und der gelungenen Beziehung war zentrales Anliegen der Feier.

Segnen bedeutet, vom lateinischen „benedicere“ abgeleitet, jemandem etwas Gutes sagen. Einander immer wieder etwas Gutes zusagen, einander zum Segen werden, ist vielleicht eines der Geheimnisse einer langen und glücklichen Ehe.

Nach der Predigt wurde jedem Jubelpaar einzeln persönlich ein gutes Segenswort zugesprochen und eine Rose überreicht.

Im Anschluss an den Festgottesdienst, war bei Brot und Wein noch die Gelegenheit zum Plaudern im Garten vor der Kirche.

SAVE THE DATE

FESTGOTTESDIENST FÜR EHEJUBELPAARE

Am **Pfingstsonntag, dem 8. Juni 2025** feiern wir um **10.00 Uhr** in der Pfarrkirche Schwadorf den nächsten Segensgottesdienst mit den Ehe-Jubelpaaren 2025. Anschließend Sektempfang und kleiner Imbiss.

Eingeladen sind alle Jubelpaare, im Jahr 2025 ein besonderes Jubiläum feiern möchten. Alle Paare mit einem „runden“ oder „halbrunden“ Jubiläum erhalten im Frühjahr dazu zusätzlich auch noch eine schriftliche Einladung.

FAMILIENFEIER

Wenn Sie zum Festgottesdienst nicht kommen können oder möchten, kontaktieren Sie uns bitte. Gerne gestalten wir an einem anderen Tag oder auch bei Ihnen zu Hause eine Segensfeier zum Ehejubiläum.

PFARRVIKAR

WILLKOMMEN IM TEAM

Wechsel im Pfarrteam des Pfarrverbandes Fischatal-Nord. Peter Caban folgt auf P. Saviour Menachery CMI, der nach Strasshof wechselt.

Mit Beginn des neuen Schuljahres erfolgen auch personelle Wechsels in der Pfarre. Im Pfarrverband Fischatal-Nord tritt Dr. Peter Caban mit 1. September seinen Dienst als Pfarrvikar an. Wohnen wird er im Pfarrhof in der Pfarre Enzersdorf an der Fischa.

Erste Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen und zum Gespräch wird es beim Erntedankfest geben. Nach der Messe in Enzersdorf wird er zum Frühschoppen nach Schwadorf kommen und diesen Nachmittag mit der Pfarre verbringen. Hier finden Sie bereits seine persönliche Vorstellung.



Dr. Peter Caban ist ab 1. September 2024 als Pfarrvikar im Pfarrverband im Einsatz.

Der Herbst ist in den Pfarren durch das neu beginnende Arbeitsjahr oft die Zeit der Veränderung. Das bringt für die einzelnen Personen, so wie auch für die Pfarren die Möglichkeit etwas Neues zu erleben.

Ich heiße Peter Caban (Aussprache „C“ - wie Cicero), ich bin 45 Jahre alt, ich komme aus der Slowakei aus Banská Bystrica. Im Jahre 2002 wurde ich zum Priester geweiht. Dann war ich Kaplan in Nitrianske Pravno.

Danach habe ich Lizentiat und danach Doktoratsstudium in Bratislava (Spezialisierung: Liturgiewissenschaft und christliche Kunst) und 2005-2006 an der Karl-Franzes-Universität in Graz und dann die Habilitation an der Comenius Universität in Bratislava gemacht.

Anschließend habe ich insgesamt 16 Jahre lang an den Universitäten in Bratislava, Badín, Ružomberok, Prag und in Brno unterrichtet als außerordentlicher Universitäts-

professor und später auch als Garant des Studiums. Gleichzeitig war ich seit 2002 auch priesterlich tätig in der Stadt und auf dem Land und bis August 2019 in der Kathedrale in Banská Bystrica in der Mittelslowakei. Von 2019 bis Ende August 2024 war ich fünf Jahre als Pfarrvikar im Pfarrverband Raxgebiet.

Jetzt beginnt eine neue Phase meines Lebens als Pfarrvikar hier im Pfarrverband Fischatal-Nord in allen unseren Pfarren und in unseren sieben Kirchen, wo ich abwechselnd zelebrieren werde.

Ich freue mich auf neue Erfahrungen und darauf, viele von Ihnen und euch kennen zu lernen.

Besonders am Herzen liegt mir die Jugend, die ein sichtbares Zeichen ist, dass wir eine junge und vitale Kirche sind. Ich möchte mich um ein gutes Klima bemühen. Ich habe Respekt vor den lebendigen Traditionen der einzelnen Pfarren und vor euch, die ihr Kirche vor

Ort lebt. Ich freue mich über jede Begegnung und möchte euch gerne persönlich kennen lernen.

Ich mag lesen, reisen, Blumen, Kaffee, Musik, Leute treffen, Sonne, praktische Sachen und Berner Sennenhunde... Ich liebe es, wenn es in der Kirche und im Pfarrhof sauber ist und wenn Leute freundlich sind. Ich mag nicht lange Sitzungen ohne Ende.

Ich möchte als Bruder, Freund und Priester unter euch leben und euch gerne priesterlich unterstützen. Dazu bitte ich um eure positive Unterstützung!

Als Pfarrverband wollen wir aufeinander zugehen, im Glauben wachsen und das Evangelium bezeugen, miteinander feiern, miteinander glauben, einander bereichern und noch viele Menschen in die Nachfolge Jesu rufen.

Ich danke schon jetzt im Voraus für die herzliche Aufnahme!

Ihr neuer Pfarrvikar Peter Caban

Zum 100. Geburtstag von Frau Hilde Hoppel gratulieren stv. Bezirkshauptmann Clemens Lappel, Bürgermeister Jürgen Maschl und Pfarrer Helmut Klauningger.



Wir gratulieren Pastoralassistentin Magdalena Angel und ihrem Mann Alexander zur Geburt ihres Sohnes Frederik.



Der Umgang zum Fronleichnamsfest will sichtbar machen, dass Gott mit den Menschen unterwegs ist.



Messe beim Musikerkirtag, der vom Musikverein Klein-Neusiedl begleitet wurde.



Agape nach der Seniorenmesse im Pfarrzentrum.

TERMINE

September

- SO 01.09. 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 10.00 Uhr Heilige Messe (Feuerwehrhaus)
- SO 08.09. 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 09.00 Uhr Schultaschenmesse (Pfarrkirche)
 Alle Kinder sind eingeladen mit ihren Schultaschen, Rucksäcken, usw. zur Segnung in die Kirche zu kommen!
 Heute ist auch Dirndlgwand-Sonntag.
- MI 11.09. 18.00 Uhr Rosenkranz** (Pfarrkirche)
- FR 13.09. 18.00 Uhr Eröffnung Pfarrheureriger** (Festzelt) Keine Abendmesse!
- SO 15.09. 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 10.00 Uhr Erntedank-Messe (Pfarrkirche)
 mit Segnung der Fahrzeuge und Erntegaben (vor dem Gemeindeamt) anschl. Frühschoppen mit dem Musikverein
- MI 18.09. 18.00 Uhr Rosenkranz** (Pfarrkirche)
- FR 20.09. 18.00 Uhr Heilige Messe** (Pfarrkirche)
- SA 21.09. HL. MATTHÄUS**
 08.00 Uhr Laudes (Pfarrzentrum) anschließend Frühstück
- 16.00 Uhr Seniorenmesse** (Pfarrkirche)
 mit Krankensalbung anschließend Jause

- SO 22.09. 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 10.00 Uhr Nach-Primiz (Pfarrkirche)
 mit Neupriester Michal Klucka SDB anschließend Einzelprimizsegen
- MI 25.09. 18.00 Uhr Rosenkranz** (Pfarrkirche)
- FR 27.09. 18.00 Uhr Heilige Messe** (Pfarrkirche)
- SO 29.09. 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)

- SA 19.10. 08.00 Uhr Laudes** (Pfarrzentrum) anschließend Frühstück
- SO 20.10. SONNTAG DER WELTKIRCHE**
 10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche) anschließend Agape und Verkauf von EZA-Produkten zu Gunsten der Projekte in Ecuador
- MI 23.10. 18.00 Uhr Rosenkranz** (Pfarrkirche)
- FR 25.10. 18.00 Uhr Heilige Messe** (Pfarrkirche)
- SO 27.10. 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
- MI 30.10. 18.00 Uhr Rosenkranz** (Pfarrkirche)

Oktober

- MI 02.10. 18.00 Uhr Rosenkranz** (Pfarrkirche)
 18.00 Uhr Infoabend (Pfarrzentrum) zur Kommunionvorbereitung
- FR 04.10. 18.00 Uhr Heilige Messe** (Pfarrkirche)
- SO 06.10. 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
- MI 09.10. 18.00 Uhr Rosenkranz** (Pfarrkirche)
- FR 11.10. 18.00 Uhr Heilige Messe** (Pfarrkirche)
- SO 13.10. 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
- MI 16.10. 18.00 Uhr Rosenkranz** (Pfarrkirche)
- FR 18.10. 18.00 Uhr Heilige Messe** (Pfarrkirche)

November

- FR 01.11. ALLERHEILIGEN**
 10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche) anschließend Kranzniederlegung
- SA 02.11. ALLERSEELEN**
 19.00 Uhr Heilige Messe (Aufbahnhungshalle) für die Verstorbenen der Pfarre
- SO 03.11. 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)

ANTEILNAHME

VERSTORBEN

Zu Gott heimgekehrt ist:
 Rupert Rittmann
 Wir beten für unsere Verstorbenen!

Raiffeisenbank Region Schwechat



ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Pfarre Schwadorf	
IBAN EmpfängerIn	
AT253282300003800828	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RLNWATWW823	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
SPENDE Pfarrzeitung	

AT Raiffeisen-Regionalbank Bankstelle Schwechat

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma			
röm.-kath. Pfarre Schwadorf			
IBAN EmpfängerIn			
AT25 3282 3000 0380 0828 +			
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR
RLNWATWW823			
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz			Prüfziffer
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
SPENDE Pfarrzeitung			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
			006
+			30+ Beleg +

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

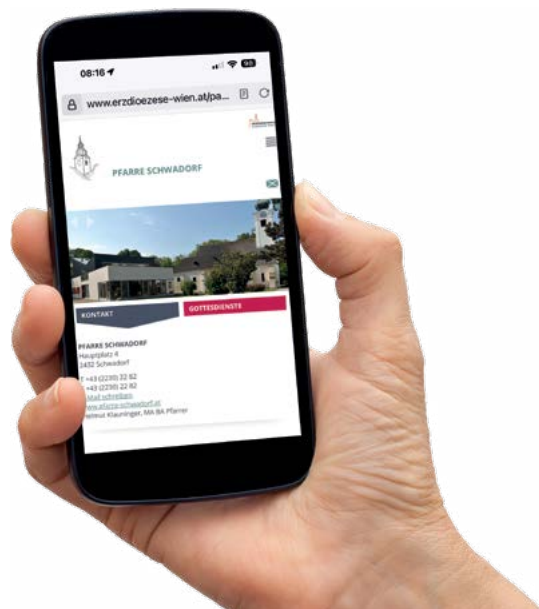
PFARR-HOMEPAGE

Die Homepage ist in die Jahre gekommen und soll auf ein modernes Design umgestellt werden, das auch auf Smartphones gut verfügbar ist.

Gesucht sind Interessierte, die beim Aufbau und der Gestaltung, sowie der Betreuung der neuen Homepage mithelfen möchten, die mit dem neuen Kirchenjahr online gehen soll.

Besondere Fähigkeiten oder Programmkenntnisse sind nicht erforderlich. Alle Eingaben können ganz einfach direkt im Internet über die Plattform der Erzdiözese Wien von jedem Computervorgewonnen werden. Selbstverständlich wird es im Team auch eine Einschulung geben.

Weitere Informationen bei Pfarrer Helmut Klauninger unter 02230/2282-11 oder helmut.klauninger@katholischekirche.at



©iStockphoto

ERSTKOMMUNION

Informationen rund um die Anmeldung zur Kommunionvorbereitung

Im Sommer haben alle Kinder, die in der Pfarre wohnen, eine Einladung zur Kommunionvorbereitung 2025 erhalten. Auch in der Schule werden die Einladungen über den Religionsunterricht ausgegeben.

Ebenso gibt es alle nötigen Informationen auf der Seite www.communio.at, über die auch die Anmeldung zur Kommunionvorbereitung möglich ist.

Erster **Infoabend** ist am Mittwoch, dem **2. Oktober** 2024 um 18.00 Uhr im Pfarrzentrum Schwadorf.

Wir bitten um **Anmeldung vor dem Infoabend**. Zur Anmeldung brauchen wir den **Taufschein im Original** und das ausgefüllte **Anmeldeblatt**.

Wenn Sie die Anmeldung online vorgenommen haben, bringen Sie die Dokumente bitte zum Infoabend mit.

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr mit Ihren Kindern!

FIRMVORBEREITUNG

Informationen rund um die Anmeldung zur Firmvorbereitung

Im Sommer haben alle Jugendlichen, die in der Pfarre wohnen, eine Einladung zur Firmvorbereitung erhalten. Auch in der Schule werden die Einladungen über den Religionsunterricht ausgegeben.

Ebenso gibt es alle nötigen Informationen auf der Seite www.confirmatio.at, über die auch die Anmeldung zur Firmvorbereitung erfolgen kann.

Wir bitten um **Anmeldung** bis spätestens **1. Oktober** 2024, damit wir alles gut planen und vorbereiten können. Die Einladung zum ersten Infoabend, der für Anfang November geplant ist senden wir zu.

Zur **Firmung** im kommenden Jahr müssen folgende **Voraussetzungen** erfüllt sein:

- Geburtstag vor dem 1. Jänner 2012
- Teilnahme am schulischen Religionsunterricht
- Bereitschaft zur Teilnahme am Weg der Vorbereitung und den Gottesdiensten in der Pfarre

SCHULTASCHEN-MESSE



Sonntag, 8. September 2024

09.00 Uhr Familienmesse

Familienmesse mit Segnung der Schul- und Kindergartenkinder

Zu Schulbeginn laden wir herzlich ein, gemeinsam in das neue Arbeitsjahr zu starten.

Wer möchte, kann seine (neue) Schultasche oder den Rucksack zur Segnung mitbringen.

Dirndlgwand Sonntag

Ebenso sind am 8. September, dem Dirndlgwand-Sonntag alle eingeladen im Dirndl oder Trachtengewand zum Gottesdienst zu kommen. Nähere Infos unter:

www.volkskulturnoe.at/dirndlgwandsonntag_1/



Schwadorfer
PFARRHEURIGER
Freitag,
13. SEPTEMBER 2024
18:00 Uhr Heurigenbetrieb

- * Schätzspiel
- * ERNTE BAR ab 20:00 Uhr
- * Achtel BAR
- * Heurigenschmankerl



Schwadorfer
ERNTEDANKFEST
Sonntag,
15. SEPTEMBER 2024
10:00 Uhr Start vor dem Gemeindeamt mit der Fahrzeugsegnung anschließend Einzug in die Kirche

- * Traktor & Fahrzeugsegnung
- * Tombola
- * Frühschoppen mit dem MV Schwadorf
- * Schnitzeessen
- * Grillhendl

